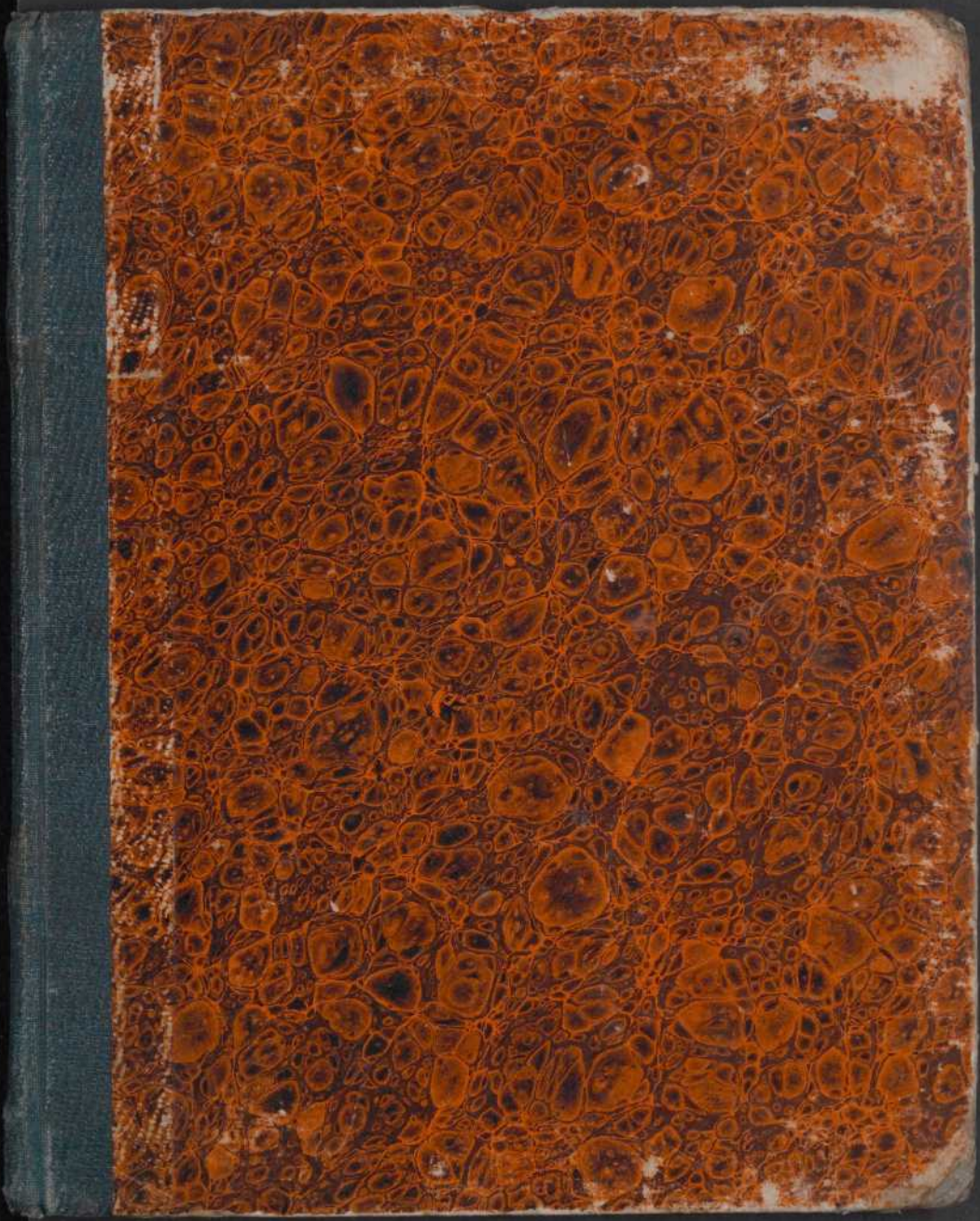

Wegehaupt II, 2648

Lüdmann 1560 [gibt 1860 an]

"Bilderbeschau"

Hamburg. — Agentur des Rauhen Hauses.

HIM 23700

INTERNATIONALE JUGEND BIBLIOTHEK München

Wie fröhlich bin ich aufgewacht,
Wie hab' ich geschlafen sanft die Nacht;
Hab' Dank, im Himmel Du Vater mein,
Daß Du hast wollen bei mir sein;
Nun sieh' auf mich auch diesen Tag,
Daß mir kein Leid geschehen mag! —

Wir loben Dich und sagen Dank
Für Alles, auch für Speis' und Trank;
Laß uns, wenn wir einst auferstehn,
Zu Deinem Himmelsmahle gehn.

→ Richter-Album (Regan & Bernard) S. 1462

Breit' aus die Flügel beide,
O Jesu, meine Freude,
Und nimm Dein Küchlein ein;
Will Satan mich verschlingen,
So laß die Englein singen:
Dies Kind soll unverletzet sein!

Was kann schöner sein, was kann ed'ler sein,
Als von Hirten abzustammen?
Da zu alter Zeit arme Hirtenleut'
Selbst zu Königswürden kamen.
Ja, der Herr der Welt kam vom Himmelszelt,
Um bei Hirten einzukehren.
Laßt uns jederzeit arme Hirtenleut'
Halten d'rum in großen Ehren.

Sieh', kein Tröpflein Wasser schluckt das Huhn,
Ohn' einen Blick zum Himmel aufzuthun;
Und ohn' zuvor anbetend sich im Staube
Geneigt zu haben, pickt kein Korn die Taube.
Sieh', was die Thierlein thun zu Gottes Ehr',
Vergiß doch du, o Kind, es nimmermehr!

Zwischen Berg' und tiefem Thal
Saßen einst zwei Hasen,
Fraßen ab das grüne Gras
Bis auf den Rasen.
Als sie sich nun satt gefressen hatten,
Setzten sie sich nieder,
Bis daß der Jäger kam
Und schoß sie nieder.
Als sie sich nun aufgerappelt hatten
Und sich besannen,
Daß sie noch leben thäten,
Liefen sie von dannen.

Kein Thierlein ist auf Erden, Dir lieber Gott zu klein;
Du ließest Alle werden und Alle sind sie Dein.
Der Vogel Dir singt, das Fischlein Dir springt,
Die Biene Dir summt, der Käfer Dir brummt,
Sie rufen Alle, groß und klein:
„Herr Gott, Du sollst gelobet sein!“

Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes;
aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig.

Spr. 12, 10.

Der Engel hat von Gott Befehl,
Das Kindlein zu bewahren,
Und seinen Leib und seine Seel'
Zu schützen vor Gefahren.
Das thut der Engel treu nach Pflicht,
Und weichet von dem Kindlein nicht.

Wenn kleine Himmelserben
In ihrer Unschuld sterben,
So büßt man sie nicht ein;
Sie werden nur dort oben
Vom Vater aufgehoben,
Damit sie unverloren sein!

Ich habe ein liebes Mütterlein,
Die will so gern dem Kindlein klein
Schon von dem Heiland sagen.
Sie lehret stets mich mit Geduld,
Wie groß des lieben Gottes Huld,
Und was ich sonst will fragen.

Mein Herz gieb dich zufrieden
Und bleibe ganz geschieden
Von Sorge, Furcht und Gram,
Die Noth, die dich jetzt drücket,
Hat Gott dir zugeschicket,
Sei still wie Jesus, Gottes Lamm.

O reicher Gott von Gütigkeit,
Von Gnade und Erbarmen;
Wie groß ist Deine Lieblichkeit
Bei allen geistlich Armen!
Mein Herz ist still
Und spricht: Dein Will',
O Vater in der Höhe,
Dein Will' allein geschehe.

Die Armuth geht von Haus zu Haus,
Und fleht um eine Gabe;
Laßt sie nicht unbeschenkt hinaus,
Gönnt, daß sie sich erlabe;
Der Pfennig, den die Liebe zollt,
Verwandelt sich in Himmelsgold.

Wir pflügen und wir streuen
Den Samen auf das Land,
Doch Wachsthum und Gedeihen
Steht in des Höchsten Hand:
Er sendet Thau und Regen
Und Sonn'- und Mondenschein,
Von ihm kommt aller Segen,
Von unserm Gott allein.

Denn das Land soll euch seine Früchte geben, daß ihr zu essen genug habet, und sicher darinnen wohnet.

3 Mos. 25, 19.

Gieb dich zufrieden und sei stille
In dem Gotte deines Lebens,
In ihm ruht aller Freuden Fülle,
Ohn' ihn mühst du dich vergebens;
Er ist dein' Quell' und deine Sonne,
Scheint täglich hell zu deiner Wonne,
Gieb dich zufrieden.

Es ging ein alter Mann in der Nacht,
Durch den Schnee hin hat er sich Bahn gemacht,
Verirrt in des Waldes dunk'len Pfaden
Befahl er dem lieben Gott sich in Gnaden.
Da steckten die Englein viel Lichter an
Und leuchteten hell auf der dunk'len Bahn;
Gar schnell ward erhört des Wanderers Bitte,
Sie führten ihn rasch zu der Seinigen Hütte.

L. Richter: → Holl-Budde 1747

Spinne, liebe Spinnerin,
Spinne, spinne immerhin,
Laß dein Rädchen schnurren,
Laß dein Kätzchen knurren,
Sing' ein Liedlein dir dazu,
Laß den Fingern keine Ruh!
Ei, wie schöne Linnen
Wirst du dann dir spinnen!

Da kamen viel Zwerglein mit langem Bart,
Und trugen die Kinder gar sanft und zart
In ein Häuschen, von Zucker und Marzipan,
D'rin haben die Kleinen sich prächtig bethan;
Und da war's so lieblich und wunderschön,
Sie wollten nicht mehr von den Zwerglein gehn;
Doch als sie am andern Morgen erwachten: —
Sie hatten geträumt, sahen sich an und — lachten.

Der Winter ist ein rechter Mann,
Kernfest und auf die Dauer,
Sein Fleisch fühlt sich wie Eisen an,
Und scheut nicht süß noch sauer.
Wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht,
Und Teich' und Seeen krachen,
Das klingt ihm gut, das haßt er nicht,
Dann will er todt sich lachen.

Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht.

Spr. 1, 10.

Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr; sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

Eph. 4, 28.

Wie Gott mich führt, so will ich gehn,
Ohn' alles Eigenwählen;
Geschieht, was er mir ausersehn,
Wird mir's an Keinem fehlen.
Wie er mich führt, so geh' ich mit,
Und folge willig Schritt vor Schritt
In kindlichem Vertrauen.

Ringet darnach, daß ihr stille seid, und das Eure schaffet, und arbeitet mit euren eigenen Händen, wie wir euch geboten haben.

1 Thess. 4, 11.

Sieh' den armen alten Mann,
Kaum daß er noch gehen kann,
Schwach, gestützt auf seinen Stab,
Wankt er hin am nahen Grab.
Reich' ihm deinen jungen Arm,
Biete ihm dein Herz so warm,
Denn das Alter sollst du ehren
Und zu ihm dich liebreich kehren.

Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen.

Ps. 133, 1.

Wer seinen Feigenbaum bewahret, der isset Früchte davon; und wer seinen Herrn bewahret, wird geehret.

Spr. 27, 18.

Wenn sie läuten am Sonntag, das klinget so schön,
Dann sollen wir stille zur Kirche geh'n,
Und sollen, versammelt am heiligen Ort,
Uns predigen lassen des Herrn Wort.

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe in das Haus; so du einen nackend siehest, so kleide ihn, und entziehe dich nicht von deinem Fleisch.

Jes. 58, 7.

Jedwedem Kinde klein und schwach
Im Schloß und in der Hütte,
Folgt leis' ein Engel Gottes nach
Und leitet's Schritt vor Schritte,
Und giebt bei Tage und bei Nacht
In Liebe auf die Kindlein acht.

H/M 23 700

Internationale Jugendbibliothek
047002327070

Hamburg. — Agentur des Rauhen Hauses.

C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
Patch Reference numbers on UTT
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.
the scale towards document